

Ausgabe 19/2014, 8. Jahrgang, Nummer 199, 23. Juni 2014

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Besuchen Sie unsere Website > [www.LFV-SH.de](http://www.LFV-SH.de)

Die Themen dieser Ausgabe	Seite
<b>Verbandswesen</b> > Feuerwehr und Politik im Dialog	1
Renault macht den LFV SH mobil	2
Feuerwehrsport: Freie Plätze zur DFFA-Schulung	4
<b>Veranstaltung</b> > „Wasser marsch“ im Feuerwehrmuseum	2
<b>Aus den Mitgliedsverbänden</b>	
KFV Plön > Großübung Massenkarambolage	3 - 4
KFV Pinneberg > Jugendfeuerwehr auch ein Thema in Selenogradsk	5
KFV Rendsburg-Eckernförde > DFFA-Tag sorgte für Begeisterung bei den Sportlern	6
KFV Segeberg > Segeberger Blaulichtorganisationen übergeben Scheck an Paulinchen e. V.	7
KFV Herzogtum Lauenburg > Verbandstag und Jubiläum	8
<b>Einsatzberichte</b>	
KFV Pinneberg > Großfeuer eines Wohnblocks mit mehreren Verletzten	9
StfV Neumünster > Funken vom Grill setzen Laube in Brand	10

## Verbandswesen

# Feuerwehr und Politik im Dialog

Traditionell ist der Abend vor der Landtagssitzung vor der Sommerpause der parlamentarische Abend des Landesfeuerwehrverbandes.

Landesbrandmeister Detlef Radtke lud dazu die Abgeordneten des Landtages ins Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein nach Rendsburg ein.



Landtagspräsident Klaus Schlie, Innenminister Andreas Breitner und SPD-Fraktionsvorsitzender Dr. Ralf Stegner sowie zahlreiche Abgeordnete kamen dabei mit Vertretern der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände sowie der Berufsfeuerwehren des Landes ins Gespräch. Klaus Schlie lobte die Bemühungen des Verbandes um die Integ-

ration von Migranten und Menschen mit Behinderungen in die Wehren. „Sie sind flexibel, offen und leisten hervorragende Jugendarbeit“, sagte der Landtagspräsident. Brandschutz und die ungezählten Aktionen der Feuerwehren seien ohne Ehrenamt nicht zu machen, so Schlie. Landesbrandmeister Radtke schenkte

dem Landtagspräsidenten und dem Innenminister einen knuffigen „Feuerwehr-Bert“ für den Schreibtisch, der von Andreas Breitner auch sofort mit Münzen gefüttert wurde.



Am von EDEKA-Gutfleisch gesponserten Grillbuffet tauschten Ehrenamtler und Politiker sich dann zu aktuellen Themen rund um die Feuerwehr aus.

Text / Fotos: Holger Bauer

## Renault macht den LFV SH mobil

Über ein besonderes Sponsoring freut sich der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein: Ein MTF vom Typ Renault Master konnten Vorstandsmitglied Ilona Dudek und Öffentlichkeitsreferent Holger Bauer am Freitagmittag in Kiel entgegen nehmen. Das Fahrzeug kann der LFV SH in den

nächsten Monaten kostenfrei nutzen und wird es vorrangig für Aktionen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit einsetzen. Nach einem noch festzusetzenden Zeitraum kann das Fahrzeug kostengünstig von interessierten Feuerwehren übernommen werden.

Im Rahmen der Messe „RettMobil“ im Mai in Fulda hatte Renault Deutschland bereits vier Fahrzeuge an die LFV´n Hessen und Rheinland-Pfalz, den Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen und die Feuerwehr im baden-württembergischen Villingen-Schwenningen übergeben. Der schleswig-holsteinische Master wechselte seinen Besitzer im Rahmen einer kleinen Feierstunde, zu der die Provinzial in ihre Hauptverwaltung eingeladen hatte.

Der „Renault Master Combi“ in der Längen- und Höhenversion L2H2 ist mit einem effizienten und kraftvollen 2,3-Liter-Turbodiesel dCi 125 mit 92 kW/125 PS bestückt. Den Umbau zu Feuerwehr-Mannschaftstransportern führte der zertifizierte Renault Aufbau-partner Holzapfel Sonderfahrzeuge in Mittenaar (Hessen) und Hänisch Warnsysteme GmbH im niedersächsischen Herzlake durch.

Die nunmehr fünf Feuerwehr-Master fungieren ihren neuen Nutzern als Test-



Übergabe des Renault Master an den LFV SH: v.lks: Dr. Christian Süverkrüp (Renault-Vertragshändler Kiel), Kay-Uwe Holzapfel (Holzapfel Sonderfahrzeuge), Iona Dudek (LFV SH), Michael Schmitz (Renault Deutschland) und Holger Bauer (LFV SH). Foto: Taube / LFV SH

wagen. Ziel der Renault Deutschland AG ist es, mit dieser Aktion ihr Renommee als Nutzfahrzeug-Hersteller als Basis für Feuerwehr-Einsatzfahrzeuge weiter auszubauen.

„Der LFV SH wird speziell in den nächsten Monaten bei zahlreichen großen Events im Lande mit Aktionen präsent sein“, sagte die stellvertretende Landesverbandsvorsitzende Ilona

Dudek und nannte z. B. die NDR-Sommertour und die Messe NORLA. Für den Transport des dafür nötigen Equipments werde das neue Fahrzeug wertvolle Dienste leisten. Aber auch für Fahrten zu bundesweiten Gremiensitzungen soll der Renault genutzt werden und damit auch erhebliche Reisekosten einsparen.

Text: Bauer

### Veranstaltung

## „Wasser marsch“ im Feuerwehrmuseum

„Wasser marsch!“ heißt es auch in diesem Jahr wieder an acht Terminen im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein im Friedrichsgaber Weg 290 in Norderstedt. Auf dem Museumshof wird dann eine Gruppe von 8 bis 15 Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren einen „brennenden Baum“ mit Hilfe einer Löscheimerkette und einer Handdruckspritze sowie reichlich Wasser löschen. Außerdem gibt es von Museumsleiter Dr. Hajo Brandenburg während dieser einstündigen Veranstaltung kindgerechte Erläuterungen zu den verschiedenen historischen Feuer-

wehrrfahrzeugen, Löscheimern, Handdruckspritzen und dem Schlauchturm. Eine rechtzeitige Anmeldung unter der Telefonnummer (040) - 525 67 42 ist unbedingt erforderlich! Gummistiefel, Regenjacke und -hose oder alternativ Ersatzkleidung sind bitte mitzubringen. Die Termine: 17. Juli, 24. Juli, 31. Juli, 7. August, 14. August, 21. August und 23. Oktober jeweils von 15.15 bis 16.30 Uhr. Außerdem findet im Rahmen der der SE-KulturTage diese Veranstaltung am 28. September 2014 von 14.00 bis 15.30 Uhr statt.

Der Eintritt beträgt drei Euro.



Historische Lösübung mit der Handdruckspritze „Hansi“.

Foto: FMSh

## Aus den Mitgliedsverbänden



KfV Plön

# Großübung Massenkarambolage – 450 Beteiligte – Größte Übung im Kreis Plön

Am vergangenen Sonnabend fand zwischen Lutterbek und Stein eine Großübung, durchgeführt vom Rettungsdienst aus dem Kreis Plön, ungewöhnlichen Ausmaßes statt. Im Rahmen eines Ausbildungstages für die Rettungsassistenten wurde, wie alle zwei Jahre, eine Übung veranstaltet um

den Auszubildenden die Möglichkeit zu geben, unter fast realen Gegebenheiten, ihre Einsätze zu üben. Besonderes Augenmerk lag neben der Behandlung der Verletzten auch auf der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Berufsgruppen.



Das dafür aufgebaute Übungsszenario übertraf viele Erwartungen. 20 PKWs und ein Bus wurden auf ca. 100 m Strecke auf der Verbindungsstraße zwischen Lutterbek und Stein im Kreis Plön so gestellt und gestapelt, dass einen Massenkarambolage simuliert wurde, die es abzarbeiten galt. Zahlreiche Verletzte wurden dabei verletzt und eingeklemmt. Der Bus stand quer, die Autos auf-, in- und untereinander und je ein Auto wurde dabei sogar in und unter den Bus geschoben.

Mit Pyrotechnik unterstützt brannte, explodierte und qualmte es an verschiedenen Stellen. Gegen 13:30 Uhr wurden die ersten Kräfte alarmiert und die zuerst eintreffende Feuerwehr hatte die schwierige Aufgabe, den Unfallort auf die Anzahl von Verletzten und

PKWs abzusuchen. Nach einer ersten Lagemeldung war auch der Rettungsdienst vor Ort und unterstützte. Die Aufgabenverteilung ist klar geordnet: die Kameraden der Feuerwehr befreien die ca. 90 Personen aus den Autos und dem Bus, löschen die brennenden Fahrzeuge und sammeln die Patienten an einem abgesprochenen Sammelpunkt. Dort werden sie noch von ihnen betreut bis der Rettungsdienst sie übernehmen kann.

Je zwei Auszubildende Rettungsassistenten und ein Ausbilder kümmerten sich dann um einen Verletzten. In einem extra aufgebauten Zelt werden alle Verletzten aufgenommen, wenn möglich, transportbereit gemacht und dann mit dem RTW ins ebenfalls simulierte Krankenhaus gefahren.

Als wären diese Aufgaben nicht schon schwer genug, werden die Rettenden immer wieder von Beteiligten den Unfalls, meist unter Schock oder in Panik stehende Leichtverletzte, aufgehalten und abgelenkt.

Mit Sätzen wie „Jetzt helf mir doch endlich!“ oder „Warum ist hier keiner, meiner Frau geht es schlecht!“ bis hin zu „Hilfe, da hinten stirbt gerade jemand, glaube ich!“ müssen sie sich auseinander setzen, darauf reagieren und sich selbst evtl. vor tätlichen Angriffen schützen. „In Panik geratenen Menschen verändern sich um 180 Grad und wissen oft selbst nicht mehr was sie tun“, berichtet ein Rettungsassistent.

Oft überschneiden sich auch die Bereiche, z.B. bei Patienten die mit schwersten Verletzungen aus Autos herausgeschnitten werden müssen und hierbei schon von Notärzten oder Rettungsdienst betreut werden.

>>



## Großübung Massenkarambolage...

Nach ca. zwei Stunden waren alle Beteiligten aus den PKWs befreit, einige schon ins Krankenhaus gebracht, als der Spezialgast aus der Luft kam. Denn auch die Bundespolizei nahm an der Übung teil und flog mit einem Hubschrauber die Schwerverletzten aus.

Ziel hierbei war es, zu testen, wie viele Personen gleichzeitig transportiert werden können. Drei Schwerverletzte und fünf sitzende Personen war hierbei das Ergebnis.

Insgesamt waren ca. 70 Einsatzfahrzeuge und 450 Beteiligte vor Ort. Die 90 Verletzten, darunter 25 Schwerverletzte und vier Tote, wurden von Schülerinnen und Schülern der Krankenpflegeschule Universitätsklinik Kiel, der Krankenpflegeschule Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster und der Krankenpflegeschule Sanakliniken Eutin dargestellt.

Sie wurden detailgetreu von einem Schminkteam u.a. aus Winsen/Luhe geschminkt. Austretende Hirnmasse oder Gedärme, offener Thorax, Brand-, Schnitt- und Prellverletzungen sahen täuschend echt aus. Viel Kunstblut erhöhte den Druck auf die Einsatzkräfte zusätzlich.

Diese Detailgenauigkeit, die im gesamten Szenario wiederzufinden war, beeindruckte auch die anwesende Landrätin Stephanie Ladwig.

Beteiligt waren die Feuerwehren Probsteierhagen, Laboe, Lutterbek, Neu-Heikendorf, Prasdorf, Barsbek, Stein, Wendtorf, Schönkirchen, Schönberg und Brodersdorf mit insge-



samt 26 Fahrzeugen, das Technische Hilfswerk OV Preetz, Technisches Hilfswerk LV Kiel, der Rettungsdienst Kreis Plön, Kreis Ostholstein, Rettungsdienst RKiSH, Kreis Stormarn, Kreis Segeberg, Kreis Schleswig, Malteser Hamburg, Johanniter Hamburg, ASB Hamburg, GARD Hamburg, DRK Lübeck, Herzogtum Lauenburg und Berufsfeuerwehr Neumünster mit insgesamt 31 Fahrzeugen und drei NEF's, die Bundespolizei Schleswig-Holstein mit einem Helikopter, der Katastrophenschutz Kreis Plön, das Kriseninterventionstaem Kreis Plön, die 3ten SanGruppe ASB Schönkirchen, die TEL Kreis Plön, ein OrGL und ein Leitender Notarzt.

Text/Fotos: Maria Heidecke

### Feuerwehrsport

## Freie Plätze zur DFFA-Schulung

Der LfV-SH veranstaltet am Samstag, dem 27. September 2014 von 10 bis 16 Uhr eine Schulung zum Abnahmeberechtigten für das Deutsche Feuerwehr-Fitness-Abzeichen (DFFA). Diese Schulung findet im Uni-Sportforum der Christian-Albrechts-Universität in Kiel (Seminarraum 225 und Sporthalle) statt.

Teilnehmen können alle interessierte Kameradinnen und Kameraden, die dem Thema Fitness in der Feuerwehr offen gegenüber stehen und in ihren Wehren, Ämtern oder Kreisverbänden das Training und die Abnahme des DFFA übernehmen wollen.

Die Kosten betragen 10,- € für Verpflegung und Getränke, zahlbar am Tag der Veranstaltung

Verbindliche Anmeldungen nimmt LfV-Fachleiter Andreas Bahr unter der Mail-Adresse bahrandreas@t-online.de bis zum 16.09.2014 entgegen.

Bekleidung: Zivil und Sportbekleidung für die praktischen Übungen in der Sporthalle

Weitere Informationen und einen detaillierten Tagesablauf erhalten die Teilnehmer Anmeldeschluss.






KfV Pinneberg

## Jugendfeuerwehr auch ein Thema in Selenogradsk

Ist Jugendfeuerwehr auch in Russland, genauer im Pinneberger Partnerrayon Selenogradsk ein Thema? Wenn es nach Kreiswehrführer Bernd Affeldt und Kreisjugendfeuerwehrwart Ernst-Niko Koberg geht, ja.



Russische Gastgeber und deutsche Delegation vor der Feuerwache von Selenogradsk

Gemeinsam mit Gerd Schlüter (Wehrführer), Maike Bahlke (Jugendwartin) und Jens Hingler (stellvertretender Jugendwart) von der FF Klein Offenseth-Sparrieshoop sowie dem ehemaligen stellvertretenden Wedeler Wehrführer Jürgen Geschwandtner waren sie für knapp eine Woche unter der Organisation durch den Verein Selenogradsk mit Gerd Kascha in der Stadt. „Wir wollen die Freundschaft verstärken“, sagte Affeldt.

Wie stark die Bindungen sind und was die Russen unter Freundschaft verstehen, hat Gerd Schlüter während der wenigen Tage erstmals erlebt – und war begeistert. „Die Tage haben bleibende Eindrücke hinterlassen. Es war ganz viel Herzlichkeit zu spüren“, sagte er. Dass drei Sparrieshooper zu der kleinen Feuerwehr-Delegation gehörten, kam nicht von ungefähr. Im November vergangenen Jahres hatten 20 Kinder,

die über den Verein Selenogradsk ein Austauschprogramm mitmachten, für zwei Tage die Sparrieshooper Wache besucht. „Dadurch sind die Verbindungen geknüpft worden“, so Schlüter.

Das Thema Jugendfeuerwehr in Selenogradsk voran zu bringen, war aber nicht ganz so einfach, denn dort gibt es lediglich eine Berufsfeuerwehr (28 Kräfte in vier Schichten). Dafür gibt es in der Schule eine sogenannte freiwillige Kadettenklasse, in der 15 Mädchen und Jungen Grundzüge des Rettungsdienstes erlernen: Erste Hilfe, Knoten und Stiche sowie medizinische Hilfsmittel. „Die Feuerwehr ist dort nicht im Boot“, erzählt Bernd Affeldt. „Wir wollten anstoßen, dass diese neben dem Rettungsdienst zu einer solchen Ausbildung mit dazugehört.“ Dieses Anliegen haben die deutschen Gäste nicht nur bei der Schulleitung,

sondern auch bei den Verantwortlichen des Rayons für den Rettungsdienst und den Katastrophenschutz, die letztlich die Entscheidung treffen, vorgebracht.

Die Feuerwehr, da sind sich Affeldt und Schlüter nach den Gesprächen auch auf der Wache sicher, wollen ihren Teil beitragen. „Ein Kamerad hat bereits zugesagt, die Jugendarbeit leisten zu wollen.“

Von der Selenogradsker Feuerwehr ist außerdem die Bitte an den Kreisfeuerwehrverband Pinneberg herangetragen worden, im September dieses Jahres zur Ausbildung mal wieder in den Kreis kommen zu dürfen. Für Affeldt keine Frage: „Das machen wir“, sagte der Kreiswehrführer. Eine erste Arbeitsgruppe ist bereits gebildet worden. Weitere Mitstreiter sind jederzeit willkommen.

Michael Bunk



## KFV Rendsburg-Eckernförde

# DFFA-Tag sorgte für Begeisterung bei den Sportlern

Der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde hat zum zweiten Mal einen Abnahme- und Kennenlerntag für das Deutsche Feuerwehr Fitness Abzeichen (DFFA) durchgeführt. Insgesamt konnten 33 Sportinteressierte im Jugend-

feuerwehrzentrum Schleswig-Holstein vom Kreisfachwart für Feuerwehrsport Jan Traulsen begrüßt werden. Erstmals nahm mit Birte Joswig-Jacobsen (FF Zimmert) auch eine Feuerwehrfrau am DFFA-Tag teil.



Der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde hat zum zweiten Mal einen Abnahme- und Kennenlerntag für das Deutsche Feuerwehr Fitness Abzeichen (DFFA) durchgeführt. Insgesamt konnten 33 Sportinteressierte im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein vom Kreisfachwart für Feuerwehrsport Jan Traulsen begrüßt werden. Erstmals nahm mit Birte Joswig-Jacobsen (FF Zimmert) auch eine Feuerwehrfrau am DFFA-Tag teil.

Für alle Teilnehmer konnten außer dem 20Km-Radfahren alle Disziplinen in den Leistungsbereichen Ausdauer, Kraft und Koordination angeboten werden: 5000 Meterlauf oder 1000 Meterschwimmen (Ausdauer), Bankdrücken oder Klimmzüge oder Leitersteigen (Kraft) sowie Kasten-Bumerang-Test, Parcours oder 200 Meter Kombischwimmen (Koordination). Somit wurde es ermöglicht, dass jeder Teilnehmer am Abnahmetag das komplette DFFA in Bronze, Silber oder Gold durchlaufen konnte. Einige Kameraden hatten sich auf den Abnahmetag gut vorbereitet. Andere Teilnehmer nutzen

die Möglichkeit, um die Anforderungen für das DFFA im Allgemeinen kennen zu lernen bzw. Einzeldisziplinen abzulegen. Das Resultat der Aktiven konnte sich sehen lassen: Das DFFA wurde zweimal in Bronze, neunmal in Silber und fünfmal in Gold erreicht! Für einen reibungslosen Ablauf sorgte das Team der Abnahmeberechtigten um Jan Traulsen mit Jörg Damm (FF Fockbek), Peter Friebe und Dirk Rixen (beide FF Wattenbek) sowie Jens-Oliver Mohr von der HFUK Nord. Der DFFA Abnahme- und Kennenlerntag wurde erneut von der HFUK Nord unterstützt. Zudem wurde ein lokaler Getränkehersteller als weiterer Unterstützer gewonnen. Dadurch war es möglich, neben der Förderung der körperlichen Fitness auch das Thema gesunde Ernährung zu thematisieren. Detaillierte Informationen und die genauen Anforderungen (Tabellen zu den einzelnen Disziplinen, nach Alter gestaffelt) können auf den Seiten der Deutschen Feuerwehr-Sportföderation e.V. im Internet eingesehen werden ([www.dfs-ev.de](http://www.dfs-ev.de)). Eine überdurchschnittliche körperliche

Leistungsfähigkeit ist im Feuerwehr-Einsatzdienst neben dem fachlichen Wissen und Können (überlebens) wichtig. Sportlich aktive und trainierte Feuerwehrangehörige können mit wechselnden und plötzlich auftretenden Gefahrensituationen im Feuerwehraltag leichter umgehen und tragen somit ein geringeres Risiko, schwere Unfälle zu erleiden. Nach dem Motto „Unsere Fitness für Ihre Sicherheit“ wird die körperliche Leistungsfähigkeit von Feuerwehrangehörigen im Rahmen des „FitForFire“ - Programms auch durch die Hanseatische Feuerwehrunfallkasse Nord (HFUK Nord) gefördert. Verschiedene feuerwehrspezifische Sportprojekte sollen hier zur Förderung und dem Erhalt der Gesundheit jeder Einsatzkraft beitragen.

### Terminhinweis:

Am Samstag, dem 4. Oktober 2014 wird der KFV RD-ECK einen weiteren DFFA-Abnahmetag bieten. Anmeldungen können ab sofort bei Jan Traulsen ([traulsen@kfv-rdeck.de](mailto:traulsen@kfv-rdeck.de)) über die Wehrführung (Entsendungsprinzip) getätigt werden.



KfV Segeberg

## Segeberger Blaulichtorganisationen übergeben Scheck an Paulinchen e.V.

Feuerwehren und andere Blaulichtorganisationen aus dem Raum Bad Segeberg, die sich in den letzten Wochen immer wieder gegenseitig für die Cold Water Challenge 2014 nominierten, kamen am 12.06.2014 zusammen, um eine Spen-

de an Susanne Ammermann und Jutta Adomat vom Verein Paulinchen e. V. zu übergeben. Sparkassendirektor Kai Gräper übergab den Scheck über 2.000 €, der von der Sparkasse Südholstein auf diese runde Summe aufgerundet wurde.



Gemeindeführer Mark Zielinski ging bei seiner Begrüßungsansprache auf den Beginn der „Schneeballschlacht“ ein. Auslöser war in dieser Gegend die FF Bornhöved, die aus dem Kreis Plön nominiert wurde, selbst die FF Trappenkamp auswählte, die dann wieder die FF Wahlstedt, diese wiederum die FF Bad Segeberg und so lief das Spiel weiter. Die Hinweise des LFV-SH und der HFUK Nord sah Zielinski für seine Wehr als nicht relevant an, da alles im Rahmen der UVV und nicht übertrieben gestaltet wurde. Dennoch sei es notwendig, auf Gefahren und mögliche Unfallschäden hinzuweisen – ohne sich dabei den neuen Medien zu verschließen. Neben der Kameradschaft wurde in Bad Segeberg

die organisationsübergreifende Zusammenarbeit gefördert und das Thema „brandverletzte Kinder“ in den Fokus gerückt. Beigetragen zu der Spende haben: FF n Bad Segeberg, Wahlstedt, Trappenkamp, Fahrenkrug, Bornhöved, Gönnebek, Wensin, Westerade, Geschendorf, Strukdorf, Negernbötel, Glasau, Schackendorf, Garbek, Strukdorf; die Werkfeuerwehr Möbel Kraft; die Gefahrguterkundung und die Amtswehrführer und Bereichsführer des Amtes Trave-Land, ABC-Zug, Kreisfeuerwehrzentrale; die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräfte des DRK Segeberg, der Ortsverband Segeberg des THW. Susanne Ammermann vom Verein Pau-

linchen e.V. berichtete, dass bundesweit bereits mehr als 10.000 € auf das Konto des Vereins eingegangen seien, die vorrangig in die Präventionsarbeit fließen sollen. Der Verein kümmert sich um brandverletzte Kinder und die Beratung deren Eltern. In der Vorwoche wurde dem Verein bereits aus dem Amt Kisdorf ein Scheck über 1.120 € überreicht. Alle neun Wehren des Amtes sowie die Amtsjugendfeuerwehr hatten gespendet. Dort hatte Amtswehrführer Michael Henning die Übergabe organisiert, bei der ca. 80 Feuerwehrangehörige teilnahmen.

Text Gabriele Turtun / Mark Zielinski

Foto: Dennis Schubrink

### Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken.

Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf einen aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.



Wir wünschen eine informative Lektüre.  
Newsletter-Redaktion  
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein



KfV Herzogtum Lauenburg

# Verbandstag und Jubiläum

Zwei Fliegen mit einer Klappe schlug der KfV Herzogtum Lauenburg, der seinen Kreisfeuerwehrtag mit dem 125jährigen Jubiläum der FF Breitenfelde zusammenlegte. Kreiswehrführer Michael Raddatz konnte rund 320 Gäste, darunter Abordnungen der Wehren sowie zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft, zum Kommers im Festzelt begrüßen.

Neben zahlreichen Grußworten standen selbstverständlich auch Ehrungen auf der Tagesordnung. Landtagspräsident Klaus Schlie ehrte die Jugendfeuerwehr Breitenfelde für Ihren vorbildlichen Einsatz bei der Aktion „Jugend sammelt für Jugend“ (Foto). Mit dem Brandschutz-Ehrenzeichen in Gold wurde Peter Pöhls für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst ausgezeichnet. Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielt der Gemeindeführer Heinz Hamann aus Woltersdorf. Ernst-Georg Köhn, Gemeindeführer Breitenfelde, wurde das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold verliehen. Für die musikalische Umrahmung sorgte an diesem Abend der Musikzug der FF Breitenfelde.

Am Samstag standen die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt. Auf dem Sportplatz fand der Kreisentscheid für den Bundeswettbewerb statt, den die JF Schwarzenbek vor Dassendorf und Basedow gewann. Im Rahmenprogramm gab es u.a. Kinderschminken, Feuerwehr zum Anfassen, den Feuerwehr-Kasper aus Geesthacht sowie Brandschutzerziehung/-aufklärungsaktionen. Für Musik sorgten



der Spielmannszug der FF Mölln und das Jugendorchester Lauenburg Süd. Parallel dazu gab es am Festzelt eine Ausstellung von Feuerwehr-Oldtimern, die Riesenrutsche des THW, eine Vorstellung der örtlichen Vereine und am späten Nachmittag ein Platzkonzert des Marineorchesters.

Am Abend gab 's einen Festball im Festzelt.

Der dritte Festtag startete mit einem Sternmarsch der 134 Freiwilligen Feuerwehren des Kreises. An drei verschiedenen Standorten starten

die Marschblöcke, mit musikalischer Begleitung durch die Feuerwehr-Musikzüge des Kreises, in Richtung Sportplatz. Nach einem 30-minütigen Umzug konnte der stellvertretende Kreiswehrführer Torsten Möller einen Zug von rund 800 Kameradinnen und Kameraden auf den Sportplatz führen und antreten lassen. Grußworte, ein pastoraler Segen und Musik mit Klönschnack ließen das sonnige Festwochenende ausklingen.

Text / Fotos: Gaby Heitmann



**Starker Auftritt**  
Feuerwehrauftritt im Paket Maxi  
Kreisfeuerwehrverband

Interesse?  
[www.die-netzwerkstatt.de](http://www.die-netzwerkstatt.de) die NetzWerkstatt®

## Einsatzberichte



KfV Pinneberg

# Großfeuer eines Wohnblocks mit mehreren Verletzten



Es war der größte Feuerwehreinsatz der jüngeren Vergangenheit in Elmshorn und im Kreis Pinneberg. Am späten Sonnabend Abend geriet aus noch unbekannter Ursache der Dachboden eines achtstöckigen Wohnblocks an der Beetho-

venstraße in Brand. Acht Bewohner wurden im Verlauf des Einsatzes mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation vorsorglich in verschiedene Kliniken verbracht. Der Sachschaden dürfte mehr als eine Million Euro betragen.

Sämtliche Wohnungen des Blockes sind unbewohnbar. 430 Einsatzkräften aus elf freiwilligen Feuerwehren, dem Rettungsdienst der RKiSH, des Deutschen Roten Kreuzes, des Technischen Hilfswerks und der Polizei gelang es aber, ein Überspringen des Feuers auf den zweiten, gleich großen Trakt des Blocks zu verhindern.

Als das Feuer unmittelbar nach Abpfeiff des WM-Spiels zwischen Deutschland und Ghana entdeckt wurde, hatte sich das Feuer offenbar schon fast auf die komplette Länge des Dachtraktes ausgebreitet.

Es gingen zahlreiche Notrufe bei der Kooperativen Regionalleitstelle West in Elmshorn ein. Noch auf der Anfahrt ließ Einsatzleiter Sven Stade auf

Vollalarm für die Freiwillige Feuerwehr Elmshorn erhöhen und orderte ein drittes Hubrettungsgerät aus Uetersen. Weitere Nachalarmierungen folgten zu Beginn fast im Minutentakt. Darunter waren weitere Drehleitern aus Pinneberg und Itzehoe, so dass die Brandbekämpfung von außen über fünf Hubrettungsgeräte vorgenommen wurde. Die voll ausgefahrenen Leitern erreichten so gerade noch den Dachbereich.

Ferner wurden über die Treppenhäuser mehrere Strahlrohre im Innenangriff vorgenommen. Die Einsatzkräfte waren dabei enormer Hitze ausgesetzt. Wegen des Bedarfs an Atemschutzgeräteträgern wurden nach und nach weitere Wehren alarmiert.

Der Schlauchwagen des Kreisfeuerwehrverbandes Pinneberg war im Pendelverkehr zwischen Kreisfeuerwehrezentrale und Einsatzstelle unterwegs, um Atemluftflaschen anzuliefern.

Den Kräften gelang es, mit der Morgendämmerung des Feuer unter Kontrolle zu bringen. Die Nachlöschen- und Aufräumarbeiten dauerten bis Sonntag Vormittag an.

Den Bewohnern wurde als Notquartier in Absprache mit der Stadt Elmshorn die Sporthalle einer Schule am Krückaupark angeboten.

25 Frauen und Männer nutzten dies; sie wurden vom Deutschen Roten Kreuz betreut. Das Gros kam privat bei Verwandten oder Freunden unter.

*Michael Bunk*



StFV Neumünster

## Funken vom Grill setzen Laube in Brand

Ein jähes und unerfreuliches Ende fand in Neumünster ein Grillabend auf einer Parzelle der Eisenbahn-Landwirtschaft an der Max-Eyth-Straße. Nicht nur aus dem Holzkohlegrill züngelten Flammen, sondern auch die nur wenige Meter

Schon bei der Anfahrt zum Brandort sahen die Retter einen großen Rauchpilz über dem Gelände. Die fröhliche Runde, die gerade noch in dem Garten zusammengesessen hatte, brachte sich offenbar ziemlich fluchtartig in Sicherheit: Ein Berg noch nicht verzehrter Frikadellen und Würstchen blieb auf dem Tisch zurück.

Alle Grillgäste kamen unverletzt davon.

Weil der Brand nicht mit den Wasservorräten von Tanklöschfahrzeugen einzudämmen war, forderten die Beamten der Berufsfeuerwehren Unterstützung von Freiwilligen Feuerwehren an, die mehrere hundert Meter lange Schlauchleitungen verlegten.

So konnte der Brand dann relativ schnell unter Kontrolle gebracht werden. Vermutlich hat der Funkenflug vom Grill das Feuer entfacht.

entfernte Laube brannte plötzlich lichterloh. Als das Feuer bemerkt wurde, war es offenbar bereits zu spät, es mit Bordmitteln zu löschen. Die Feuerwehr wurde alarmiert.



Text / Foto: Joachim Krüger



Jetzt für den

2. FeuerwehrMarketing **KONGRESS**

anmelden und die Zukunft mitgestalten.

Samstag, 25. Oktober 2014, Kiel, Landeshaus

>> [www.lfv-sh.de](http://www.lfv-sh.de) << Mit einem Klick zur Programmübersicht und zur Anmeldung



Samstag, 25. Oktober 2014, Kiel, Landeshaus

## PROGRAMM „Werte wandeln v./s. Werte bewahren“

Moderation: Benedikt Stubendorff, NDR 1 Welle Nord

### Vormittag

9.00 Uhr **Get together**

10.00 Uhr **Begrüßung**

Landesbrandmeister Detlef Radtke

10.10 Uhr **Grußwort**

Landtagspräsident und Schirmherr Klaus Schlie

10.20 Uhr **Eineinhalb Jahre nach dem 1. Kongress – ein Resümee**

Interview mit Detlef Radtke, Ingmar Behrens und Holger Bauer, LFV SH

10.35 Uhr **Ehrenamtliches Engagement in 50 Jahren – ein Ausblick**

Referentin: Ayaan Hussein, BAT-Stiftung für Zukunftsfragen, Hamburg

11.00 Uhr **Feuerwehr und Demografie – neue Wege gehen oder weiter wie bisher?**

Diskussionsrunde mit Andreas Breitner, Innenminister des Landes Schleswig-Holstein; Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes

11.30 Uhr **Mitglieder-Marketing beim Roten Kreuz – ein Blick über den Tellerrand**

Referent: Torsten Geerds, Geschäftsführer DRK-Landesverband Schleswig-Holstein

12.00 Uhr **Diskussion und Televoting**

12.15 Uhr **Mittagspause und Imbiss**

### Nachmittag

13.00 Uhr **Der Blick von außen – Wie wirkt Feuerwehr auf die Medien?**

Statements und Diskussion mit Nadina v. Studnitz, Leiterin Zentrale Programmaufgaben NDR Landesfunkhaus Schleswig-Holstein; Kay Müller, Landesredakteur sh:z

13.45 Uhr **Diskussion und Televoting**

14.00 Uhr **Einmal ganz oben stehen – Ehrenamt braucht Anerkennung**

Der Conrad Dietrich Magirus Preis; Referent: Tobias Knebel, Marketingleiter, Magirus GmbH, Ulm

14.30 Uhr **Feuerwehr-Marketing – Führungskräfte als wichtigstes Instrument?**

Vortrag und Best-Practice-Beispiel Referenten: Carsten Kremke, Kremke Managementtraining; Maike Bahlke, Jugendfeuerwehrwartin Klein Offenseth-Sparrieshoop

15.00 Uhr **Diskussion und Televoting, Kaffeepause**

15.30 Uhr **Wie die Feuerwehr ein Hit werden kann**

Start eines Komponistenwettbewerbs für eine „Feuerwehr-Hymne“; Referent: Jan-Erik Hegemann, Chefredakteur „Feuerwehr-Magazin“, Bremen

15.45 Uhr **Leuchtturm im Meer der Beliebigkeit - Modernisierung mit alten Werten**

Referent: Dr. Peter Schottes, Eisenschmidt Consulting Crew, Kiel

16.45 Uhr **Fragen an die Referenten, Diskussion, Televoting**

17.00 Uhr **Jenseits vom Mittelmaß**

Referent: Hermann Scherer, www.hermannscherer.de

18.00 Uhr **Das letzte Wort**

Anmeldung unter:  
[www.LFV-SH.de](http://www.LFV-SH.de)

Eine Veranstaltung des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein mit freundlicher Unterstützung unserer Partner